

# König Baumwolle und seine Untertanen in USA

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751577>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Früh nimmt die Baumwolle die Menschen in ihren Dienst: 70–75% aller Kinder in den Baumwollstaaten arbeiten, wie diese beiden Negerbuben, in den Feldern, – sie sind, so heißt es in einem alten Negerlied, «zum Baumwollpflücken geboren.»

*Dès leur jeune âge, le 70–75% des enfants travaillent dans les plantations. Ils sont vraiment comme le dit une vieille romance nègre «Nés pour cueillir le coton».*

# König Baumwolle...

## Kraft und Schwäche des amerikanischen Südens

Von Dr. Annemarie Clark

Die zehn Südstaaten der USA., die sich von Nord- und Süd-Karolina bis ins westliche Texas erstrecken und eines der wichtigsten Produkte Amerikas und der ganzen Welt hervorbringen, bilden die als «Baumwollgürtel» bekannte Region, deren historisches Plantagensystem, deren ökonomische und soziale Bedingungen und gesamte Kultur einem einzigen Gesetz seit dreihundert Jahren unterworfen ist – dem Gesetz des «Königs Baumwolle». Baumwollstoffe im Wert von sechs Billionen Dollar werden jährlich auf den Webstühlen aller Länder produziert, und allein in den Baumwollstaaten Amerikas hängt die Existenz von mehr als zwanzig Millionen Menschen ab von Anbau und Ernte, Nachfrage und Börsenpreisen der Baumwolle.

Der fruchtbare Boden und das tropische Klima jener Staaten eignen sich für den Anbau im großen – Zucker, Tabak und Reis wurden früh von der Baumwolle verdrängt, die ein Exportartikel war und Bargeld einbrachte. Das System der Plantage entwickelte sich, aufgebaut auf zwei Faktoren: dem Kapital des Bodenherrn und der Arbeit importierter Negerklaven. Der Süden wurde eine «one-crop-region», ein landwirtschaftliches «Ein-Ernte-Gebiet», und ist es bis heute geblieben. Aber seitdem vor 70 Jahren die Pflanzer im amerikanischen Bürgerkrieg unterlagen und die Sklaverei abgeschafft wurde, hat dieses Plantagensystem, das dem Süden einstmaligen blühenden Reichtum einbrachte, sich mehr und mehr in eine Tyrannei verwandelt, der weder die Pflanzer und Plantagenbesitzer, noch die Masse der schwarzen und weißen Pächter und Arbeiter entrinnen können. – Die Baumwolle trägt jährlich eine Billion Dollar zum



Wenn vom «Baumwollgürtel» und den sozialen Mißständen unter den sharecroppers die Rede ist, hört man oft das Argument: jene Leute, ob Neger oder Weiße, seien so degeneriert, geistig und moralisch minderbegabt, daß es vergebliche Mühe wäre, ihnen bessere Lebensbedingungen zu bieten... aber das kluge Gesicht und wohlgeformte Köpfechen dieses frühreifen, schlecht ernährten Knaben, des Sohnes eines sharecroppers, gehört gewiß nicht einer «minderwertigen Rasse» an, – und mit ihm warten Hunderttausende von jungen Schicksalsgenossen, daß das Gewissen der amerikanischen Öffentlichkeit sich ihrer erinnere und ihnen eine bessere Zukunft biete.

*On entend souvent dire aux Etats-Unis «Quand un homme, un blanc ou un nègre, est aussi dégénéré physiquement et moralement que le sont les «sharecroppers», il est inutile de s'attendrir sur son sort et de chercher à améliorer son existence». Le visage intelligent de ce jeune garçon ne semble pas celui d'un «être inférieur». Il n'est pas le seul de son espèce, des centaines de milliers d'humains attendent du gouvernement américain plus de sens social, le droit à une meilleure destinée.*

